

1620 [Juni 23.], "Zinstag vor Johani"

A

SCHREIBEN VOM [SCHWYZER RATSHERRN GARDEHPTM.] H[EINRICH] REDING  
AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT  
GARDEHPTM. KONRAD III.] ZURLAUBEN, ZUG

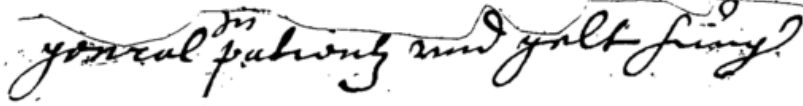
"wyl ich bescheidt von M: munier [=Michel Musnier, Commis an der franz. Ambassade] wardtedt gsynn, des glichen H. [Garde]obersten [Fridolin Hässi] brieffen, hab ich dyer uff dynn letstes schriben zu andtwordten byss dahin Jnstellen wellen, nun hast alles miteinander zu empfachen, des glichen auch was ich dem münier [=Musnier] wider schriben darnach wirst dich zu verhalten wöüssen, wyl ich ein Zallung vor Johani [=24. Juni] zu verhudtung merklichen schadens legen müssen hab ich den Petter [=Peter, Bote] Jnn J1 Fordt geschickt, wyrdt dich aller sachen wyes Jmme abgangen prichten könden. Wan du umb dyn deil auch wirst schicken wyrdtz dyr aben mesig Folgen. mit der glagenheidt wellest Petter synn Jn J1 byligendes schriben zu überschicken dan ich sonsten vorhin bym Petter nüt gschriben, nun aber bruch ich allen ehrnst zu beffurderung Ein gutten Sattisfaction wye der Jnn der ... [?]<sup>1</sup> und gelt hunger von notten.

Sonsten werde es der gsandty halben [=Gesandtschaft der XIII Orte nach Frankreich - mit diesem Auftrag wurden die beiden Obersten Fridolin Hässi und Jacques Fégy, die sich ohnehin am Hofe aufhielten, be- traut]<sup>2</sup> gwüsslich unverenderlichen unglägenheidt abgäben. Wellest dyns deils dynn best auch dhun und was kompt mir offnen und ... [zu] kommen [lassen], schrib auch ... ob sye gen Baden [- Konrad III. Zurlauben war dann tatsächlich einer der Tagsatzungsgesandten von Stadt und Amt Zug auf der Jahrrechnung vom 28. Juni bis 13. Juli 1620 in Baden, an welcher genannte Gesandtschaft zur Sprache kam -]<sup>3</sup> bedacht und wessen wyer uns zu verhalten, und des ankommnen geltz [- wohl franz. Pensionen gemeint -] halben gutt funden zu sprachen söllen etc.

Dynne leüdt [des Aeusseren Amtes Zug] handt schriben an min H. [Landammann und Landrat von Schwyz] abgen lassen dhringend sechendt uffs Libel [- Streit der Stadt Zug mit dem Aeusseren Amt wegen des Beisitzes auf den Jahrrechnungen -]<sup>4</sup>, wendt aber nyemand dulden, dhun kein meldung von dem schriben von ledster lucernischer dagleidstung [der VII kath. Orte vom 10. Juni 1620]<sup>5</sup> an sy ab gangen, verludten sych Jm Fal Jnnen nüdt wilferigen bescheidt Folge werden sye verursacht durch herzu verornedty gsandty von ordt ze ordt zu Erklagen, also handtz mine H. gradt on andtwordt sydtzen lassen zu sechen was witter komme. Wass nun der sach zu hälffen, wyl ich gärn von dyr by Zeiger wardten Jnn sollichem gheim alls dann dye sach Erforderdt etc.

Dem H. Obersten hast mich vor mallen versumpt uber synn schriben zu andtwordten, wyrdt derwägen wol vonnodten synn, das wyr Jmme von Jetz vorstender dagsatzung [der Jahrrechnung] us ... was nottwendig schriben. Hauptm. [Hans Heinrich] Schwartz wyrdt auch dordhin kommen.<sup>6</sup>

Es Zeigt myr Petter an dye doblen gangen Richtig umb 15 Zuger dik[en] zu Solleturn, zu Basel und durchs Elsass, derowegen eüwer müntzmeister [Kaspar Weissenbach] solliche auch also nemen kondty wans Er dhun welt wass Er sölte, derowägen wellest Jn nach notturfft dhumlen, das Er ... [weiss] wass Er zu schaffen hab, oder bosers zu Erwardten. ich hab dem Petter 400 zu verwexlen gäben. Jnn Falls Er Jnn den pris verbruchen kondte wo nüdt wardt ich nach Basel oder Baden handeln das sye zu Baden gwüss auch also gandt. mit pitt wellest Jnn der sach zbest dhun".

1) 

- 2) s. EA V 2, 135 a und AH 69/167                      3) s. EA V 2, 135 (Nr. 129)  
 4) s. ebenda 137 p' sowie AH 75/66 Anm. 2  
 5) s. EA V 2, 131 (Nr. 124). Zurlauben war dabei einer der Zuger Tagsatzungsgesandten. In den gedruckten EA ist aber von den erwähnten Libellstreitigkeiten nicht die Rede.  
 6) Doch weder Reding noch den Glarner Hans Heinrich Schwarz treffen wir dann in offizieller Mission an genannter Jahrrechnung an.

Original - AH 93, 227-228

1622 April 24.

A

SCHREIBEN VOM [SCHWYZER RATSHERRN] H[EINRICH] REDING AN [ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT KONRAD III.] ZURLAUBEN, ZUG

"Dynn Jndisposition hab ich mit leidt verstanden, der lyebe Gott welle dyer gutte beserung verlichen etc.

Unsery [Lands]gmeindt Jst Gott lob wol abgangen, vetter Stadhalter [Johann Sebastian] ab Jberg [=Abyberg] Jst landammen worden, vetter [alt] Stadhalter [Meinrad] schriber [=Schreiber] Stadhalter, bruder Jtel [Reding] landvogt Jns dhurgen [=Thurgau], und unser Francisch [=Franz Reding] landschriber [von Schwyz], vetter Landshauptman [Hans Reding] gen Baden [an die Jahrrechnung vom 26. Juni bis 14. Juli 1622]<sup>1</sup> mit gsandter, vetter Stadhalter [Meinrad] Schribers Son [Michael Schreiber] vogt Jnn Höffen, und unser [alt Land]vogt [von Ga-